

## **STERNBRÜCKE – JETZT AKTIV WERDEN UND EINWENDUNGEN SCHREIBEN!**

### **Liebe Freund:innen der Sternbrücke, liebe Nachbar:innen, hallo Viertel!**

Stadt und Deutsche Bahn AG halten unbeirrt daran fest, die Sternbrücke ab 2023 abzureißen und in vier Jahren Bauzeit eine 26 Meter hohe Monsterbrücke zu errichten – und das trotz aller Proteste aus dem Viertel und massiver Kritik von Expert:innen!

Für den Bau der geplanten Stabbogenbrücke sollen 90 Bäume gefällt werden, davon allein 40 Bäume an der Max-Brauer-Allee. Der Central Park wird geschlossen, die Brammerfläche zur Großbaustelle und viele weitere Flächen nahe der Sternbrücke müssen für den Bau erhalten. Mögliche Alternativen wurden allesamt nicht richtig geprüft. Dabei ist klar: Ein Neubau geht auf jeden Fall kleiner und eleganter. Eine Sanierung halten wir nach wie vor für die beste Lösung.

Hinter der Monsterbrücke steht die verrückte Idee der Verkehrsbehörde, die Straßenkreuzung auf 26 Meter stützenfrei zu verbreitern, damit der Autoverkehr ungestört fließen kann.

**Nutzt jetzt die Möglichkeit, Eure Einwendung zu machen, Eure Betroffenheit kundzutun und Eure Rechte auf Beteiligung einzufordern!**

Bis zum 26. August könnt Ihr Eure Einwendungen formulieren und einreichen.  
Wichtig: Hier gilt nicht der Poststempel, sondern der Empfang.

**Formuliert am besten Eure persönliche Betroffenheit und stellt Forderungen, was anders laufen muss.** Alle Einwendungen müssen von der Bahn Punkt für Punkt bearbeitet werden, je individueller, desto besser. In einigen Monaten erfolgt voraussichtlich eine Anhörung dazu, an der Ihr als Einwender:innen (und nur dann!) teilnehmen könnt. Nutzt dieses Recht!

### **Eine Einwendung zu schreiben, ist nicht kompliziert.**

Schreibt Eure Punkte auf (auch handschriftlich ist das möglich) und schickt sie per Post (per E-Mail geht nicht) bis spätestens zum 26.08.2022 an:

#### **Behörde für Wirtschaft und Innovation**

Rechtsamt  
Alter Steinweg 4  
20459 Hamburg

#### **Oder gebt sie bei folgenden Adressen bis zum 26.08.2022 ab**

Behörde für Wirtschaft und  
Innovation  
Alter Steinweg 4  
20459 Hamburg

Bezirksamt Altona  
Jessenstraße 1–3  
22767 Hamburg

Hamburg-Mitte  
Caffamacherreihe 1–3  
20355 Hamburg

**Die Kritikpunkte sind vielfältig, sucht Euch einfach die für Euch wichtigsten aus oder fügt neue hinzu:**

- die Zerstörung des Stadtbildes durch ein überdimensioniertes, unpassendes Bauwerk von 26 Meter Höhe und durch 6 Meter hohe Lärmschutzwände vor und hinter der Brücke (Vergleich: Höhe der jetzigen Brücke beträgt 7 Meter)
- unzumutbarer Baulärm (teils 24 Stunden an 7 Tagen die Woche) – die gesamte Bauzeit beträgt fast vier Jahre!
- es hat keine Bürger:innenbeteiligung und keinen Architektenwettbewerb gegeben
- das Fällen von 90 Bäumen in der Max-Brauer-Allee und auf der Montagefläche – 54 Bäume davon sind nach der Hamburger Baumschutzverordnung geschützt
- der geplante Abriss der denkmalgeschützten Brücke von 1926
- Abriss weiterer Gebäude im Umfeld der Brücke
- mangelhafte Alternativen-Abwägung: maximaler Anspruch für die Verkehrsplanung anstelle einer für das Stadtbild verträglichen Lösung
- intransparente Planung
- die vom Senat gewünschte Vierspurigkeit der Stresemannstraße auf der Kreuzung, dadurch noch mehr Verkehrslärm und noch mehr Abgase, Tempo 50 in Vorbereitung?
- keine vergleichende Bilanz der Treibhausgasemissionen durch Abriss und Neubau versus Sanierung
- das Ende der Club-Kultur

Ausführlichere Bausteine für Einwendungstexte findet Ihr auch hier:

**[www.initiativesternbruecke.org](http://www.initiativesternbruecke.org)**

